

# Conspiracy Corner : lauter Evolutionsleugner im Bundesrat

Autor(en): **Ferrari, Acer / Cavelty, Gion Mathias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-945974>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lasciate ogni speranza, dudes!

Die Evolution hat es ja so eingerichtet, dass der Mensch im Laufe der Jahrtausende immer haarloser wurde. Am Anfang war er behaart wie ein Affe, dann hat er sich kontinuierlich der Nacktschnecke angenähert. Nur logisch, dass ich irgendwann auf einen Artikel wie den folgenden stossen musste (auf [www.focus.de](http://www.focus.de)):

### Zur Schnauztransplantation in die Türkei

Türkische Chirurgen haben einen neuen Markt entdeckt: Sie verhelfen Ausländern mit spärlichem Haarwuchs zu einem stattlichen Schnauz. Der türkische Schnauz hat sich zu einem Exportschlager entwickelt. Allein in Istanbul konkurrieren inzwischen rund 250 Kliniken oder Privatpraxen in der Branche der Bart-Transplantation. Selahattin Tulunay, Leiter einer florierenden Privatpraxis, sagt: «Ich mache jetzt seit etwa drei Jahren Schnurrbart-Implantate. Viele Männer kommen und sagen: «Ich bin 40 Jahre alt und Chef einer grossen Firma und im Ausland nimmt mich keiner ernst. Ich möchte, dass die Leute sehen, dass ich Haare habe.»»

In der Tat ist der Schnauz DAS Symbol für Macht, Männlichkeit und Wehrhaftigkeit schlechthin. Ein Mann mit einem Schnauz lässt sich nichts gefallen. Das hat jüngst auch Ueli Maurer realisiert. Und hat – nach seinem Lamento über die geplante Reduktion des Truppenbestandes, der zur Folge habe, dass die Schweiz während mehrerer Wochen im Jahr «keine Armee» habe (also quasi nackt und schutzlos ist) – in der Türkei mächtig aufforsten lassen (siehe Bild 1). Jetzt wagt niemand mehr, unser Land anzugreifen!

Seinem Kollegen Alain Berset hat das dermassen imponiert, dass er sich ebenfalls so ein Ding zugelegt hat (Bild 2). Und dann

wollte er gleich noch drei davon haben (Bild 3). Findet ihr die vier buschigen Freunde? Ich gebe zu: Es ist nicht ganz einfach ...

Die Person auf Bild 4 kenne ich nicht. Sachdienliche Hinweise nimmt der Schweizer Riesenschnauzclub entgegen ([www.riesenschnauzclub.ch](http://www.riesenschnauzclub.ch)).

Ist es gut, die Evolution umzukehren? Oder ist es ein Spiel mit dem Feuer? Sachdienli-

che Hinweise nimmt der Schweizer Riesenschnauzclub entgegen ([www.riesenschnauzclub.ch](http://www.riesenschnauzclub.ch)).

In höchster Ungewissheit (ich kann es einfach nicht anders sagen) grüsst euch euer

Acer Ferrari, Verschwörungsexperte

(Übersetzung: Gion Mathias Cavelti)

